

## Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik

### **Was möchten wir mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist die Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?**

Angewandte Lebenswissenschaften "Applied Sciences for Life" - dafür steht die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT). Sie verfügt über ein einzigartiges und facettenreiches Profil im Spannungsbogen zwischen grünen Technologien und Lebenswissenschaften. Die HSWT sieht ihre besondere Verantwortung darin, einen Beitrag zur Lösung der drängenden globalen ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen zu leisten und zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen beizutragen.

Mit 89 Erasmusabkommen und 46 bilateralen Hochschulkooperationen unterhält sie ein gut ausgebautes Netzwerk an internationalen Kontakten, aus dem mehrere Studiengänge mit Doppelabschluss und international ausgerichtete Masterstudiengänge hervorgegangen sind. Durch zahlreiche Projekte auf nationaler und internationaler Ebene und die wachsende Zusammenarbeit mit der Wirtschaft konnte sich die Hochschule auch einen hervorragenden Ruf als Forschungsstandort erarbeiten. In Verbindung mit der ständigen Weiterentwicklung der Kernaufgaben der HSWT, Bildung durch praxisbezogene Lehre und anwendungsorientierte Forschung, ergibt sich ein großes Potential, um sowohl internationale Studierende, Lehrende und Forschende anzuziehen, als auch deutsche Studierende für den internationalen Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Der Austausch zwischen Kulturen und Institutionen sowie die Begegnung von regionalen und globalen Herausforderungen stellt eine wichtige strategische Querschnittsaufgabe dar, die in der neuen Internationalisierungsstrategie "HSWT goes international" detailliert ausgearbeitet wurde. Diese ist mit den Kernzielen auch in den Hochschulentwicklungsplan und die aktuelle Zielvereinbarung zwischen Ministerium und HSWT eingeflossen: Qualifizierung von Studierenden für den internationalen Arbeitsmarkt, Gewinnung internationaler Studierender und verstärktes Engagement in internationalen Forschungsvorhaben. In diesem Rahmen wurde auch ein Zentrum für Internationales an der Hochschule gegründet.

Zu den weiteren Zielen der Internationalisierungsstrategie gehören der Ausbau englischsprachiger Lehrveranstaltungen, die Förderung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen, ein verstärktes Angebot an Kurzprogrammen und Sommerschulen sowie die Erhöhung der Sichtbarkeit im Ausland und der Aufbau englischsprachiger Bachelor- und Masterprogramme. Dadurch soll eine Willkommenskultur etabliert und hochschulweit internationale Strukturen geschaffen werden. Eine umfassende Mobilitätssteigerung aller Hochschulangehöriger wird durch die Förderung von Auslandsaufenthalten und die verstärkte Teilnahme an internationalen Projekten und Netzwerken erreicht.

Mit dem Erasmus-Programm steht der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf ein wirkungsvolles strategisches Mittel zur Erreichung dieser Ziele zur Verfügung, das zudem einen wichtigen Beitrag zur Schaffung eines Europäischen Hochschulraums leistet.

Die Erasmus Förderlinien trugen in den vergangenen Jahren wesentlich dazu bei, vielfältige Austauschmöglichkeiten zu entwickeln und Hochschulnetzwerke aufzubauen. Die damit gestärkte Auslandsmobilität gilt es, in der nächsten Programmgeneration zu sichern und weiter auszubauen. Allen interessierten Studierenden und Hochschulangehörigen soll unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund oder ihrer sozialen Herkunft, basierend auf ihrer individuellen Begabung eine gleichberechtigte Chance auf Teilnahme an Austauschmaßnahmen ermöglicht werden. Die Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung sowie gezielte Weiterbildungsformate gehören zu den wesentlichen Herausforderungen, das Hochschulstudium auch breiteren Gesellschaftsschichten im In- und Ausland zugänglich zu machen.

Als Hochschule für angewandte Wissenschaften bildet die HSWT nachgefragte Fachkräfte für die Wirtschaft in den sogenannten STE(A)M-Fächern (Science, Technology, Engineering, (Arts) and Mathematics) aus. Markenzeichen und Erfolgsrezept ist eine Ausbildung, die durch unmittelbaren Praxisbezug und fundierte wissenschaftliche Grundlagen gekennzeichnet ist. Es ist Teil der Philosophie, die Studierenden für den Arbeitsmarkt auszubilden und somit der Nachfrage aus Industrie und Wirtschaft zu begegnen. Der Wissens- und Technologietransfer spannt somit eine Brücke zwischen Hochschulen, Unternehmen, Verbänden und Institutionen.

Bestehende Studiengänge werden stets auf die Bedürfnisse zukünftiger Arbeitgeber und aktuelle Themen zugeschnitten. Genauso werden neue Studiengänge geschaffen, wie z.B. der neue, internationale Masterstudiengang "Climate Change Management", der im akademischen Jahr 2020/21 startet. Die Orientierung am tatsächlichen Bedarf des Arbeitsmarktes soll dem Fachkräftemangel rechtzeitig begegnen. Die enge Zusammenarbeit mit Arbeitgebern, das praxisnahe Lernen und Lehren, das durch das verpflichtende Praxissemester und verschiedene berufspraktische Phasen in den Studiengängen sichergestellt wird, garantieren die Berufsqualifikation der Studierenden.

Mit ihrer anwendungs- und problemlösungsorientierten Forschung und Lehre leistet die Hochschule bereits heute entscheidende, innovative Beiträge zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen im Bereich der Ernährungssicherung, der alternativen Energieversorgung sowie des nachhaltigen Landschafts- und Ressourcenschutzes. Das Zentrum für Forschung und Wissenstransfer an der Hochschule und die erfolgreiche Einwerbung von EU-Projekten, Drittmitteln der Wirtschaft und Stiftungsprofessuren bieten optimale Voraussetzungen für eine enge Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft.

Um dem großen Bedarf an flexiblen, innovativen Lernkonzepten und Wissensvermittlungsmethoden gerecht zu werden, wird insbesondere die Digitalisierung an der Hochschule mit großem Ressourceneinsatz vorangetrieben. Insbesondere durch das Tool Moodle wurde eine moderne und webbasierte Lernplattform zur Unterstützung von E-Learning geschaffen. Integriert in die bisherigen Informations- und Antragsverfahren der Hochschule sollen mit dem neuen Erasmus-Programm verstärkt digitale Methoden und Komponenten eingebunden, Erklär-Videos online gestellt und eine digitale Datenbank für Auslandspraktika aufgebaut werden. Auch die Anzahl englischsprachiger E-Learning Einheiten sowie MOOCs soll gesteigert und für Blended Learning im internationalen Kontext eingesetzt werden. Studierende und Lehrende der HSWT sollen somit weltweit auf Inhalte von Lehrveranstaltungen zugreifen können.

Von einer Verbesserung der Qualität der Ausbildung und der Schaffung von Rahmenbedingungen, die den internationalen Standards entsprechen, erwartet sich die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf die Anzahl sehr gut qualifizierter Studienanfänger zu erhöhen, den Anteil an Studienabbrechern zu verringern und Studierende noch besser für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Zur Sicherung gemeinsamer Mindeststandards für die Bereiche Information und Werbung, Zulassung, Betreuung und Nachbetreuung ist die Hochschule 2015 dem "Nationalen Kodex für das Ausländerstudium an deutschen Hochschulen" beigetreten - ein weiteres Instrument der Qualitätssicherung im Bereich Internationales. Der Bereich "Fundraising" soll an der HSWT intensiv ausgebaut, und mit Hilfe von privaten Geldgebern unter anderem ein hochschuleigenes Stipendienprogramm für ausländische Studierende aufgebaut werden, das es auch finanziell schlechter gestellten Bewerberinnen und Bewerbern ermöglicht, ein Studium an der HSWT zu absolvieren.

## **Teilnahme an Erasmus Aktionen und Umsetzung in der Praxis. Inwiefern trägt die Beteiligung der HSWT an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele unserer institutionellen Strategie bei?**

Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf plant für das neue Programm die Teilnahme an allen aufgeführten Erasmus Leitaktion (KA1, KA2, KA3). Die Erfahrungen, die bereits mit den Mobilitätsprogrammen KA103 und KA107 sowie mit Strategischen Partnerschaften und Kapazitätsaufbauprojekten in der Vergangenheit gesammelt wurden, sollen nach eingehender Auswertung in künftige Kooperationsprojekte einfließen. Der enge Austausch zwischen Fakultäten, dem Zentrum für Forschung und Wissenstransfer und dem Zentrum für Internationales hat hierbei oberste Priorität, um die Antragstellung künftig weiter zu optimieren sowie die Projektabwicklung und Berichterstattung noch effizienter zu gestalten.

Mobilitätsmaßnahmen werden an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in enger Zusammenarbeit von International Office, den Auslandsbeauftragten der Fakultäten und der Hochschulleitung umgesetzt. Dabei obliegt die fachliche Beratung, die akademische Anerkennung und die Entscheidung über neue Kooperationspartner den Fakultäten. Die zentrale Koordination und administrative Abwicklung übernimmt das International Office, das außerdem im regelmäßigen Kontakt mit den Partnerhochschulen und für diese als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Die fachliche Qualität der Kooperationen wird durch die Fakultäten gesichert.

Studierende werden über die Möglichkeiten eines Erasmus-Aufenthaltes regelmäßig informiert und beim Bewerbungsprozess vom International Office begleitet. Das zentrale Anerkennungsverfahren erleichtert die Abläufe zwischen den beteiligten Stellen zugunsten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei der Auswahl der Studierenden, die ein Praktikum oder eine Abschlussarbeit im Ausland ableisten möchten, wird neben den Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnung auch auf den Nachweis der entsprechenden Sprachkenntnisse und persönlichen Voraussetzungen geachtet. Die erlangte Qualifikation wird durch die Anerkennung des praktischen Studienseesters und ein qualifiziertes Arbeitszeugnis sichergestellt. Eine hohe Qualität der Praktika kann damit gewährleistet werden. Das International Office sowie die Auslands- und Praxisbeauftragten stehen den Studierenden während des gesamten Ablaufs für organisatorische Fragen, Konfliktmanagement etc. zur Verfügung.

Austauschstudierende, die an die HSWT kommen möchten, werden von den Mitarbeitern des International Office umfassend informiert und in Absprache mit den jeweiligen Fakultäten zugelassen. Eine intensive Betreuung findet durch die Betreuungstudenten und im Rahmen verschiedener Veranstaltungen statt. Abschlussveranstaltungen und -gespräche liefern wichtige Informationen über die Erfahrungen der Studierenden an der Hochschule.

Über die Möglichkeiten der Lehrenden- und Personalmobilität werden die Hochschulangehörigen regelmäßig auf verschiedenen Kanälen der Hochschule informiert. Erfahrungsberichte und der persönliche Austausch mit früheren Teilnehmer\*innen motivieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Lehrende zur Beteiligung an Erasmus. Unterstützung durch das International Office erfolgt insbesondere bei der verwaltungsmäßigen Abwicklung der Aufenthalte.

Für die sprachliche Vorbereitung der Mobilitätsphase von Studierenden sowie der Dozierenden und des Personals wird vom Sprachzentrum ein umfangreiches Angebot an Sprachkursen und interkulturellen Trainings angeboten. Ein Anhaltspunkt zur Entwicklung bzw. Verbesserung der Sprachkompetenz von Studierenden liefert u.a. der Online Linguistic Support (OLS).

Bezüglich der Abwicklung von Kooperationsprojekten wie Strategische Partnerschaften und Kapazitätsaufbauprojekte werden die Fakultäten beispielsweise in regelmäßigen Sitzungen der "Kommission für Internationales" über Programm-Neuerungen und neu geschaffene Förderlinien vom International Office informiert. Die Initiative für Projektbeteiligungen sowie die inhaltliche

Ausgestaltung erfolgen durch die Fakultäten. Bei Beteiligung mehrerer Fakultäten übernimmt das International Office die zentrale Koordination. Die Antragstellung und finanzielle sowie organisatorische Abwicklung findet in engem Austausch mit den beteiligten Fakultäten bzw. Projektleiterinnen und -leitern statt.

Durch diese Prozesse werden optimale Bedingungen zur Erreichung der Ziele der Internationalisierungsstrategie (u.a. der Erhöhung der internationalen Aktivitäten und der Mobilität aller Hochschulangehöriger) geschaffen, die mithilfe des Erasmus Programms umgesetzt werden sollen. Mittels Sammlung von Zwischenergebnissen und regelmäßigen Evaluierungen sorgen alle an den Projekten beteiligte Personen dafür, dass die Abläufe bei Bedarf zeitnah angepasst werden.

### **Geplante Auswirkungen auf unsere Einrichtung durch die Teilnahme am Erasmus Programm.**

Die Teilnahme der HSWT am Erasmus Programm wird wesentlich dazu beitragen, die internationalen Mobilitäten aller Hochschulangehöriger gemäß der internen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie zu steigern. Mehr internationale Studierende, Lehrende und Forschende werden gewonnen; gleichzeitig wird die Zahl der Studierenden, die einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland verbringen, erhöht. Hierbei soll das Hauptaugenmerk auf den Studiengängen liegen, die bisher in einem geringeren Umfang an Austauschmöglichkeiten teilgenommen haben, z.B. aufgrund fehlender Kooperationen. So ist bei der quantitativen Überprüfung der Mobilitätszahlen insbesondere der jeweilige Fachbereich im Auge zu behalten, da hier große Unterschiede vorliegen. Es werden Mobilitätshindernisse abgebaut und, wo nötig, Mobilitätsfenster geschaffen.

Die internationalen Erfahrungen und interkulturellen Kompetenzen von Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Lehrenden zu verbessern ist langfristiges Ziel der HSWT. Durch die Teilnahme an Erasmus werden diese Kompetenzen an der Hochschule sichtbarer, die "Internationalisierung at home" aber auch auf den Prüfstand gestellt: Ein qualitativer Fortschritt wird an der allgemeinen Bereitschaft der beteiligten Personengruppen für die Teilnahme an Auslandsaktivitäten aller Art zu messen sein. Die Schaffung internationaler Strukturen und einer hochschulweiten Willkommenskultur wird dort offenkundig, wo der Aufenthalt von Gästen reibungslos verläuft, internationale Studierende ohne Hindernisse bürokratischer, sprachlicher oder kultureller Art in den Lehrbetrieb eingebunden werden können, und die Abstimmung zwischen Fakultäten und Verwaltung bei der Beteiligung an Projekten sachlich und lösungsorientiert erfolgt.

Ein wichtiger Indikator für den Erfolg des Erasmus-Programms bzw. der verschiedenen Projekte und Förderlinien stellt grundsätzlich das Berichtswesen dar: Eine regelmäßige Auswertung und Evaluierung der Teilnehmer- bzw. Erfahrungsberichte wird durchgeführt. Daraufhin werden Evaluierungsergebnisse gemeinsam mit Fakultäten und dem International Office diskutiert und an den entsprechenden Personenkreis weitergegeben. Lösungsvorschläge bzw. Maßnahmen werden entwickelt und die entsprechenden Prozesse zeitnah optimiert.

Das Erasmus-Programm bietet beispielsweise exzellente Rahmenbedingungen für die internationale Zusammenarbeit in der Landwirtschaft. Im neuen Programm wird die HSWT neue Kooperationspartner gewinnen sowie bestehende Partnerschaften intensivieren. Die Nachhaltigkeit der Kapazitätsaufbauprojekte und die langfristige Verbreitung der Projektergebnisse werden u.a. durch folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Erstellen von Richtlinien, die in den Partner-Bildungseinrichtungen für die Organisation und Durchführung von qualitativ hochwertigen Praktika genutzt werden können.

Praktikumsausbildungsgremien werden mit Partnerhochschulen organisiert und Praktikumsrichtlinien für individuelle Lernpfade gefördert.

- Erarbeitung von Strategien zur Lehrplanentwicklung sowie die Betreuung und Anleitung zu Bildungs- und Lehrmethoden für Partneruniversitäten in Drittländern. Die Lehrpläne werden entsprechend den auf dem Arbeitsmarkt erforderlichen Fähigkeiten neu definiert und erleichtern die Spezialisierungsvereinbarungen zwischen Hochschuleinrichtungen und den Praxisbetrieben der Landwirtschaft.
- Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse. Die praxisorientierte Ausbildung an europäischen Hochschulen, die im Bereich Agrarmanagement existieren, profitieren durch Anpassung an die unterschiedlichen Lernpfade mit dem Austausch durch Mobilitäten von Lehrenden und Studierenden aus den Partnerländern.